

Liebe Leserinnen und Leser,

*Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los...
Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben.*



Halt, Einspruch! Obwohl Rilkes „Herbsttag“ nach 120 Jahren immer noch beliebt ist, glaube ich, dass der Dichter sich beim „Briefe schreiben“ irrt. Wer Briefe schreibt, wird eben nicht lange allein bleiben, sondern sich in Freundschaft, Liebe, Trauer und Anteilnahme mit Anderen verbinden.

Wer Briefe schreibt, nimmt sich Zeit, seine Gedanken zu ordnen, denkt darüber nach, mit welchen Worten er sein Gegenüber erreicht, wagt manchmal Sätze, die ihm – oder ihr – nicht über die Lippen kämen.



Und wer Post bekommt, kann sie in Ruhe lesen, wenn es gerade gut passt, kann sie mehrmals lesen, etwa in einer schlaflosen Nacht, und viele Jahre aufheben.

Manche Menschen schreiben sogar lange Briefe, auf die sie keine Antwort bekommen können, an ihre verstorbenen Liebsten oder, wie Anne Frank, an eine ausgedachte Freundin.

Briefe können die Welt verändern: Zum Beispiel schreiben seit 60 Jahren Mitglieder von amnesty international

Briefe an Regierungen in aller Welt und retten damit politisch Verfolgte.

Last but not least können wir Briefe an Gott schreiben. Gott kennt unsere Worte zwar schon, bevor wir sie formuliert haben; dennoch beten wir. Und unsere Welt ist so unübersichtlich, die Krisen – aber auch die Gründe zum Danken – sind so vielfältig, dass es helfen kann, Gebete zu Papier zu bringen. Klar, dass Gott auch Handynachrichten und Mails liest! Überhaupt scheint Gott Briefe zu mögen; das wissen wir von Paulus und Johannes.

Aber antwortet Gott auf unsere Gebetsbriefe? Vielleicht hat er, der „Ich werde sein, der ich sein werde“ längst geantwortet, bevor wir geschrieben haben, weil er unsere Worte schon vorher kannte?

Wer weiß. Wenn im Briefkasten keine Post von Gott ist, ist sie womöglich in der Bibel versteckt, etwa im 21. Kapitel der Offenbarung ab Vers 4 und anderswo. Und wer jetzt, im Herbst 2022, allein ist, sollte Briefe schreiben!